



Statistischer Bericht

KI-j/08

Sozialhilfe in Thüringen

**Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12.2008**

Bestell - Nr. 10 101

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Bildung, Kultur,
Gesundheits- und Sozialwesen
Telefon: 0361 37-734517

Herausgegeben im August 2009

Heft-Nr.: 199 / 09
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Tabellen	
1. Empfänger und Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12. der Jahre 2003 bis 2008 nach ausgewählten Merkmalen	5
2. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008 nach ausgewählten Merkmalen und dem Wohnkreis der Hilfeempfänger	6
3. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008 nach Geschlecht, Unterbringungsart und Altersgruppen	8
4. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008 nach dem anerkannten Bedarf und Altersgruppen	8
5. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2008 nach Mehrbedarfszuschlägen und Altersgruppen	9
6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008 nach dem Wohnkreis der Bedarfsgemeinschaft	10
7. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008 nach durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen und Typ der Bedarfsgemeinschaft	11
Grafiken	
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008 nach Unterbringungsart und Altersgruppen	4
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008 nach Geschlecht und Altersgruppen	4

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§ 121 Nr. 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2955), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Methodische Hinweise

Mit dem "Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt" vom 24. Dezember 2003 sowie dem "Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch" traten ab 1. Januar 2005 umfangreiche Änderungen auch in der Sozialhilfestatistik ein.

Im Zuge der sogenannten "Hartz IV"-Gesetzgebung wurden die bisherige Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für grundsätzlich erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige im Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält ab 1. Januar 2005 Grundsicherung für Arbeitsuchende in Form von Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld.

Das hat einen erheblich verminderten Kreis an Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen zur Folge, da ab 1. Januar 2005 z.B. nur noch Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruhestandler mit niedriger Rente, längerfristig Erkrankte und hilfebedürftige Kinder mit selbst nicht hilfebedürftigen Eltern einen Anspruch auf diese Hilfe haben.

Im Gegensatz dazu erhöht sich die Zahl der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen. Grundlage dafür ist die Einführung des § 35 SGB XII.

Bis zum 31. Dezember 2004 umfasste gemäß § 27 Abs. 3 Bundessozialhilfegesetz die Hilfe in besonderen Lebenslagen (heute: Leistungen gemäß 5. bis 9. Kapitel SGB XII) in Einrichtungen auch den in Einrichtungen gewährten Lebensunterhalt. Diese Leistungsempfänger wurden demnach ausschließlich in der Statistik der Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen erfasst. Mit Einführung des § 35 SGB XII zum 1. Januar 2005 erfolgte erstmals eine Trennung der Leistungen zur Deckung des Lebensunterhalts in Einrichtungen (3. und 4. Kapitel SGB XII) und der anderen Hilfearten (5. bis 9. Kapitel SGB XII). Somit wird dieser Personenkreis gemäß der erbrachten Leistungen sowohl in der Statistik über Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel als auch in der Statistik der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt erfasst.

Weiterhin wurde bis zum 31. Dezember 2004 die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach einem eigenen, ab 1. Januar 2003 eingeführten Sozialleistungsgesetz gewährt, dem "Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG)". Die Hilfe zum Lebensunterhalt und die anderen bis zum 31. Dezember 2004 unter dem Oberbegriff "Hilfe in besonderen Lebenslagen" geleisteten Hilfen wurden nach dem Bundessozialhilfegesetz gewährt.

Ab 1. Januar 2005 wurden beide Gesetze in das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) übergeleitet und die Sozialhilfe wird in den folgenden sieben Kapiteln des SGB XII definiert:

1. Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)
2. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)
3. Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)
4. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)
5. Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)
6. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII)
7. Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII)

Bei der Ermittlung von durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen wurden alle Bedarfsgemeinschaften einbezogen.

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet ausschließlich die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt. Angaben über die Leistungsempfänger nach dem 4. Kapitel SGB XII und über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden in gesonderten Statistischen Berichten unter den Bestell-Nummern 10108 und 10109 veröffentlicht.

Begriffserläuterungen

Sozialhilfe

Leistungen der Sozialhilfe erhält jede Person, die sich in einer Notlage befindet und sich nicht selbst helfen kann bzw. die erforderliche Hilfe weder von Angehörigen noch von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Leistungsberechtigten die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Der notwendige Lebensunterhalt umfasst gemäß § 27 SGB XII insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens.

Bruttobedarf

Der Bruttobedarf einer Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen ist die Gesamtsumme der folgenden Beträge aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen:

- Regelsätze
- Kosten für Miete/Eigentum
- laufende Kosten für Heizung
- Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung oder für die Vorsorge
- Mehrbedarfszuschläge.

Der Bruttobedarf für Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen umfasst den notwendigen Lebensunterhalt (§ 35 Abs. 1 SGB XII) und den Barbetrag zur persönlichen Verfügung (§ 35 Abs. 2 SGB XII) sowie unter Umständen den sogenannten Zusatzbarbetrag (§ 133 a SGB XII).

Nettobedarf

Der Nettobedarf einer Bedarfsgemeinschaft ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Bruttobedarf und dem angerechneten Einkommen der Bedarfsgemeinschaft.

Links

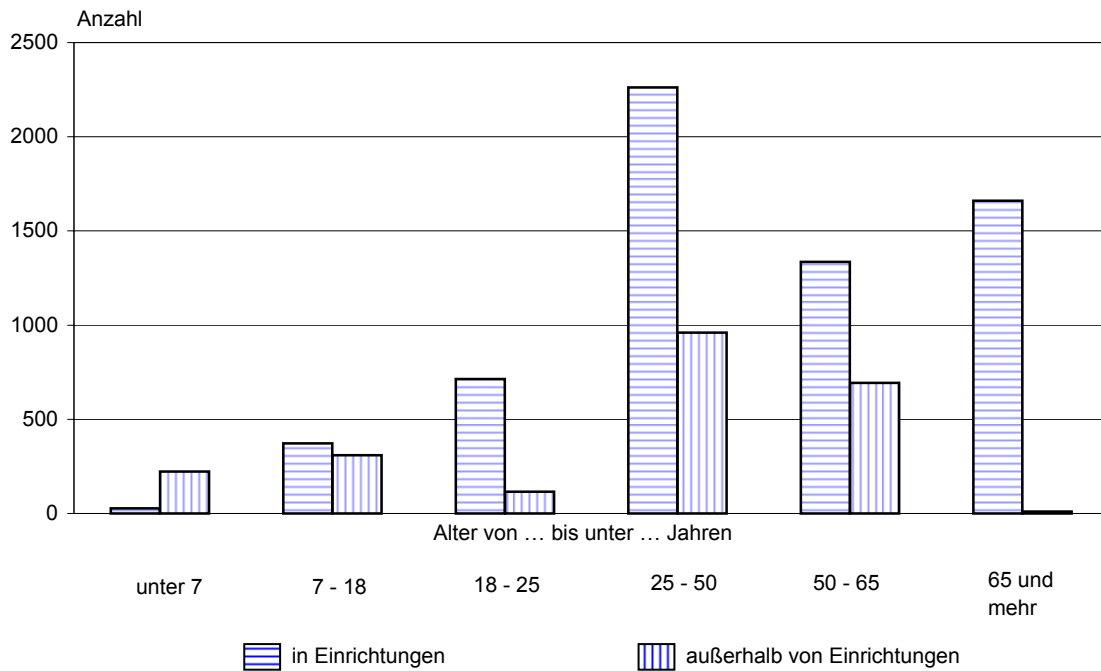
Weitere Informationen zur zugrunde liegenden Erhebung sind im Internet unter folgenden Links verfügbar:

Erhebungsbogen: www.statistik.thueringen.de/formulare.htm

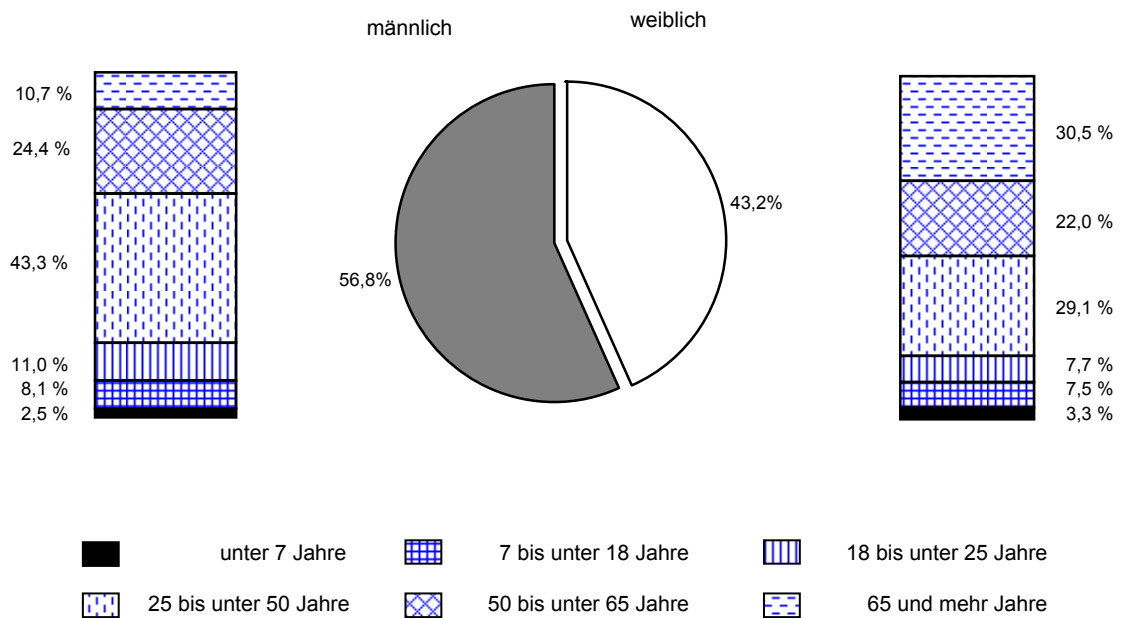
Qualitätsbericht: www.statistikportal.de/Statistik-Portal/klassifikationen.asp

Weitere statistische Ergebnisse, Informationen und Analysen enthält die Website des Thüringer Landesamtes für Statistik www.statistik.thueringen.de

Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008 nach Unterbringungsart und Altersgruppen



Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008 nach Geschlecht und Altersgruppen



**1. Empfänger und Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12. der Jahre 2003 bis 2008 nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	2003	2004	2005 ¹⁾	2006	2007	2008
Empfänger						
Insgesamt	55 675	59 739	7 346	7 389	8 190	8 680
männlich	25 244	27 627	3 923	4 105	4 584	4 929
weiblich	30 431	32 112	3 423	3 284	3 606	3 751
in Einrichtungen	191	157	6 239	6 021	6 274	6 370
außerhalb von Einrichtungen	55 484	59 582	1 107	1 368	1 916	2 310
unter 7	12 851	13 148	150	167	223	250
7 bis unter 18	9 456	9 796	503	546	531	681
18 bis unter 25	9 285	10 550	702	746	846	828
25 bis unter 50	19 296	21 288	2 634	2 722	3 034	3 222
50 bis unter 65	4 178	4 491	1 590	1 617	1 879	2 029
65 und mehr Jahre	609	466	1 767	1 591	1 677	1 670
Durchschnittsalter in Jahren	23,7	23,9	47,9	46,5	46,4	45,7
Bedarfsgemeinschaften						
Insgesamt	27 475	29 956	7 224	7 297	8 041	8 517
in Einrichtungen	187	155	6 239	6 021	6 271	6 369
außerhalb von Einrichtungen	27 288	29 801	985	1 276	1 770	2 148
durchschnittlicher Brutto- bedarf in EUR pro Monat	.	.	544	539	584	600
durchschnittlicher Netto- bedarf in EUR pro Monat	.	.	303	302	343	349

1) siehe methodische Hinweise

**2. Empfänger laufender Hilfe zum
Merkmalen und dem**

Lfd. Nr.	Wohnkreis	Insgesamt		Davon		In Einrich- tungen	Außerhalb von Einrich- tungen
		Anzahl	je 1000 der Wohn- bevölkerung	männlich	weiblich		
1	Stadt Erfurt	914	4,5	505	409	599	315
2	Stadt Gera	426	4,2	253	173	281	145
3	Stadt Jena	306	3,0	158	148	181	125
4	Stadt Suhl	116	2,9	70	46	61	55
5	Stadt Weimar	289	4,5	168	121	209	80
6	Stadt Eisenach	355	8,2	208	147	185	170
7	Eichsfeld	441	4,1	237	204	417	24
8	Nordhausen	393	4,3	213	180	322	71
9	Wartburgkreis	289	2,2	166	123	219	70
10	Unstrut-Hainich-Kreis	532	4,8	268	264	357	175
11	Kyffhäuserkreis	293	3,5	152	141	217	76
12	Schmalkalden-Meiningen	292	2,2	161	131	243	49
13	Gotha	494	3,5	302	192	324	170
14	Sömmerda	263	3,5	159	104	219	44
15	Hildburghausen	297	4,3	171	126	254	43
16	Ilm-Kreis	367	3,2	213	154	258	109
17	Weimarer Land	328	3,8	181	147	174	154
18	Sonneberg	150	2,4	77	73	120	30
19	Saalfeld-Rudolstadt	455	3,8	284	171	365	90
20	Saale-Holzland-Kreis	175	2,0	102	73	120	55
21	Saale-Orla-Kreis	402	4,5	234	168	348	54
22	Greiz	312	2,8	204	108	226	86
23	Altenburger Land	309	3,0	173	136	193	116
24	Thüringen zusammen	8 198	3,6	4 659	3 539	5 892	2 306
25	Außerhalb Thüringens	482	x	270	212	478	4
26	Insgesamt	8 680	x	4 929	3 751	6 370	2 310

Lebensunterhalt am 31.12.2008 nach ausgewählten Wohnkreis der Hilfeempfänger

Im Alter von ... bis unter ... Jahren						Durchschnittsalter in Jahren	Lfd. Nr.
unter 7	7 - 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und mehr		
50	104	86	324	176	174	43,5	1
16	21	54	174	106	55	43,2	2
4	10	34	133	71	54	46,6	3
3	9	6	43	33	22	47,7	4
10	48	43	102	46	40	38,8	5
11	21	32	169	85	37	41,9	6
4	18	21	137	126	135	53,9	7
11	22	32	164	73	91	47,0	8
2	5	19	104	90	69	52,0	9
18	27	38	172	149	128	50,1	10
13	19	20	99	78	64	47,5	11
1	20	21	92	86	72	50,6	12
9	36	35	205	121	88	46,1	13
12	54	45	71	30	51	38,3	14
2	16	24	118	64	73	48,8	15
14	60	39	126	74	54	41,3	16
13	17	18	127	104	49	46,5	17
1	3	5	61	47	33	51,6	18
13	69	41	161	108	63	42,0	19
10	7	20	73	40	25	42,4	20
14	42	67	154	61	64	39,3	21
9	21	31	127	78	46	44,2	22
8	16	15	105	82	83	51,6	23
248	665	746	3 041	1 928	1 570	45,6	24
2	16	82	181	101	100	46,3	25
250	681	828	3 222	2 029	1 670	45,7	26

3. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008 nach Geschlecht, Unterbringungsart und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon		In Einrichtungen	Außerhalb von Einrichtungen
		männlich	weiblich		
unter 7	250	125	125	28	222
7 - 18	681	399	282	372	309
18 - 21	294	191	103	269	25
21 - 25	534	350	184	444	90
25 - 30	706	441	265	518	188
30 - 40	1 046	666	380	762	284
40 - 50	1 470	1 025	445	982	488
50 - 60	1 423	929	494	999	424
60 - 65	606	276	330	336	270
65 und mehr	1 670	527	1 143	1 660	10
Insgesamt	8 680	4 929	3 751	6 370	2 310
Durchschnittsalter in Jahren	45,7	41,7	50,8	48,9	36,9

4. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008 nach dem anerkannten Bedarf und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾	Darunter mit folgendem anerkannten Bedarf				
		außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen	
		Regelsatz	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	Mehrbedarf	notwendiger Lebensunterhalt in Einrichtungen	zusätzlicher Barbetrag
unter 7	250	222	199	2	28	-
7 - 18	681	309	274	4	372	15
18 - 21	294	25	22	4	269	-
21 - 25	534	89	82	9	444	56
25 - 30	706	187	171	32	518	187
30 - 40	1 046	284	264	71	762	548
40 - 50	1 470	485	468	113	982	673
50 - 60	1 423	423	407	110	999	664
60 - 65	606	270	265	46	336	241
65 und mehr	1 670	10	9	3	1 660	1 017
Insgesamt	8 680	2 304	2 161	394	6 370	3 401
davon						
männlich	4 929	1 407	1 310	229	3 518	1 768
weiblich	3 751	897	851	165	2 852	1 633
Durchschnittliche Höhe des anerkannten Bedarfs in EUR pro Monat	356	313	214	58	270	18

1) ohne Mehrfachzählungen

5. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2008 nach Mehrbedarfszuschlägen und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon				ohne Mehrbedarfszuschläge
		mit einem oder mehreren Mehrbedarfszuschlägen	und zwar an		Personen, die einer kosten- aufwändigen Ernährung bedürfen	
			Inhaber eines Schwerbehindertenaus- weises mit Merkzeichen G			
		im Alter von 65 und mehr Jahren	unter 65 Jahre und voll erwerbs- gemindert			
unter 7	222	2	-	-	2	220
7 - 18	309	4	-	1	2	305
18 - 21	25	4	-	2	-	21
21 - 25	90	9	-	4	3	81
25 - 30	188	32	-	12	12	156
30 - 40	284	71	-	26	26	213
40 - 50	488	113	-	44	68	375
50 - 60	424	110	-	61	48	314
60 - 65	270	46	-	22	27	224
65 und mehr	10	3	2	-	2	7
Insgesamt	2 310	394	2	172	190	1 916
davon						
männlich	1 411	229	2	115	119	1 182
weiblich	899	165	-	57	71	734
Durchschnittsalter in Jahren	36,9	45,9	68,0	47,4	47,3	35,0
Durchschnittliche Höhe des gewährten Mehrbedarfs in EUR pro Monat	10	58	57	59	40	-

**6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12.2008 nach dem Wohnkreis der Bedarfsgemeinschaft**

Wohnkreis	Bedarfs- gemeinschaften insgesamt	Davon	
		in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
Stadt Erfurt	884	599	285
Stadt Gera	420	281	139
Stadt Jena	302	181	121
Stadt Suhl	110	61	49
Stadt Weimar	280	209	71
Stadt Eisenach	340	184	156
Eichsfeld	440	417	23
Nordhausen	385	322	63
Wartburgkreis	284	219	65
Unstrut-Hainich-Kreis	511	357	154
Kyffhäuserkreis	288	217	71
Schmalkalden-Meiningen	289	243	46
Gotha	490	324	166
Sömmerda	260	219	41
Hildburghausen	294	254	40
Ilm-Kreis	364	258	106
Weimarer Land	311	174	137
Sonneberg	149	120	29
Saalfeld-Rudolstadt	448	365	83
Saale-Holzland-Kreis	172	120	52
Saale-Orla-Kreis	398	348	50
Greiz	310	226	84
Altenburger Land	306	193	113
Thüringen zusammen	8 035	5 891	2 144
Außerhalb Thüringens	482	478	4
Insgesamt	8 517	6 369	2 148

7. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2008 nach durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfsgemeinschaften	Durchschnittliche (r/s) monatliche (r/s)			
		Bruttobedarf	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	angerechnetes Einkommen	Nettobedarf ¹⁾
		EUR			
Anzahl					
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	1 642	659	240	278	382
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	29	960	267	483	477
Ehepaare mit Kind(ern) unter 18 Jahren	3	1 436	398	468	967
mit einem Kind	2	1 439	410	703	736
mit 2 Kindern	1	1 430	376	-	1 429
mit 3 und mehr Kindern	-	-	-	-	-
nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	2	1 055	243	634	422
nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) unter 18 Jahren	2	1 344	425	541	804
mit einem Kind	2	1 344	425	541	804
mit 2 Kindern	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern	-	-	-	-	-
einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 546	631	233	260	371
Haushaltsvorstände mit Kind(ern) unter 18 Jahren					
mit einem Kind	60	1 163	383	594	569
mit 2 Kindern	41	1 041	361	462	580
mit 3 und mehr Kindern	15	1 360	430	817	542
	4	1 668	434	1 103	567
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	443	380	128	148	233
anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	63	614	204	294	320
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	2 148	600	215	251	349

1) bis 2006 Nettoanspruch

